

Aus dem Praktikum wurde eine feste Stelle

Von Ulrike Kohrs

Bodenburg. Die Personalnot auf dem Arbeitsmarkt für pflegende Berufe kennt Elisabeth Rohde gut. Sie ist Chefin der Seniorenresidenz am Schloßpark in Bodenburg und weiß, wie schwierig es ist, Mitarbeiter zu finden. Deshalb war sie auch aufgeschlossen, als Mohammed Baghdadi bei ihr nach einem Praktikumsplatz fragte. Der 31-Jährige kam 2015 nach seiner Flucht aus Syrien in Deutschland an, wohnt seitdem in Bodenburg. Er hat verschiedene Sprachkurse besucht, sich ehrenamtlich bei der Arbeit des „Runden Tisches“ eingebracht und war auf der Suche nach einem Job. „In meiner Heimat habe ich Koch gelernt“, erzählt Baghdadi. Außerdem hatte er ein Studium der Literaturwissenschaften begonnen. „In Deutschland hat er aber keine anerkannte Berufsausbildung“, erklärt Walter Prigge, Sprecher des Job-Centers. Nach den Beratungsgesprächen dort hat Baghdadi für sich entschieden, dass er in seiner neuen Heimat einen Beruf erlernen möchte, in dem er viel mit Menschen zu tun hat – deshalb das Praktikum in der Seniorenresidenz. Inzwischen hat er die Qualifizierung zum Alltagsbegleiter durchlaufen und in Bodenburg sogar eine feste Anstellung bekommen. „Eine Dreiviertelstelle“, so



Mohammed Baghdadi arbeitet als Alltagsbegleiter im Seniorenheim.

FOTO: ULRIKE KOHRS

Rohde. Baghdadi sei bei Mitarbeitern und Bewohnern beliebt, Probleme wegen seiner Herkunft gebe es keine. Der 31-Jährige möchte nun die Ausbildung zum examinierten Altenpfleger anschließen. In zwei Jahren könnte er beginnen. Solange beobachtet das Job-Center, ob er sich in seiner Stelle bewährt und ob er Fortschritte beim Erlernen der deutschen Sprache macht. „Mit der Ausbildung würde er sicherlich bis zu seiner Rente immer eine Anstellung finden“, so Prigge. Das Job-Center würde es begrüßen, wenn mehr Arbeitgeber im Bereich pflegender Berufe Geflüchteten eine Chance geben würden. Davon würden beide Seiten profitieren. Noch sei Baghdadi aber ein Einzelfall.